

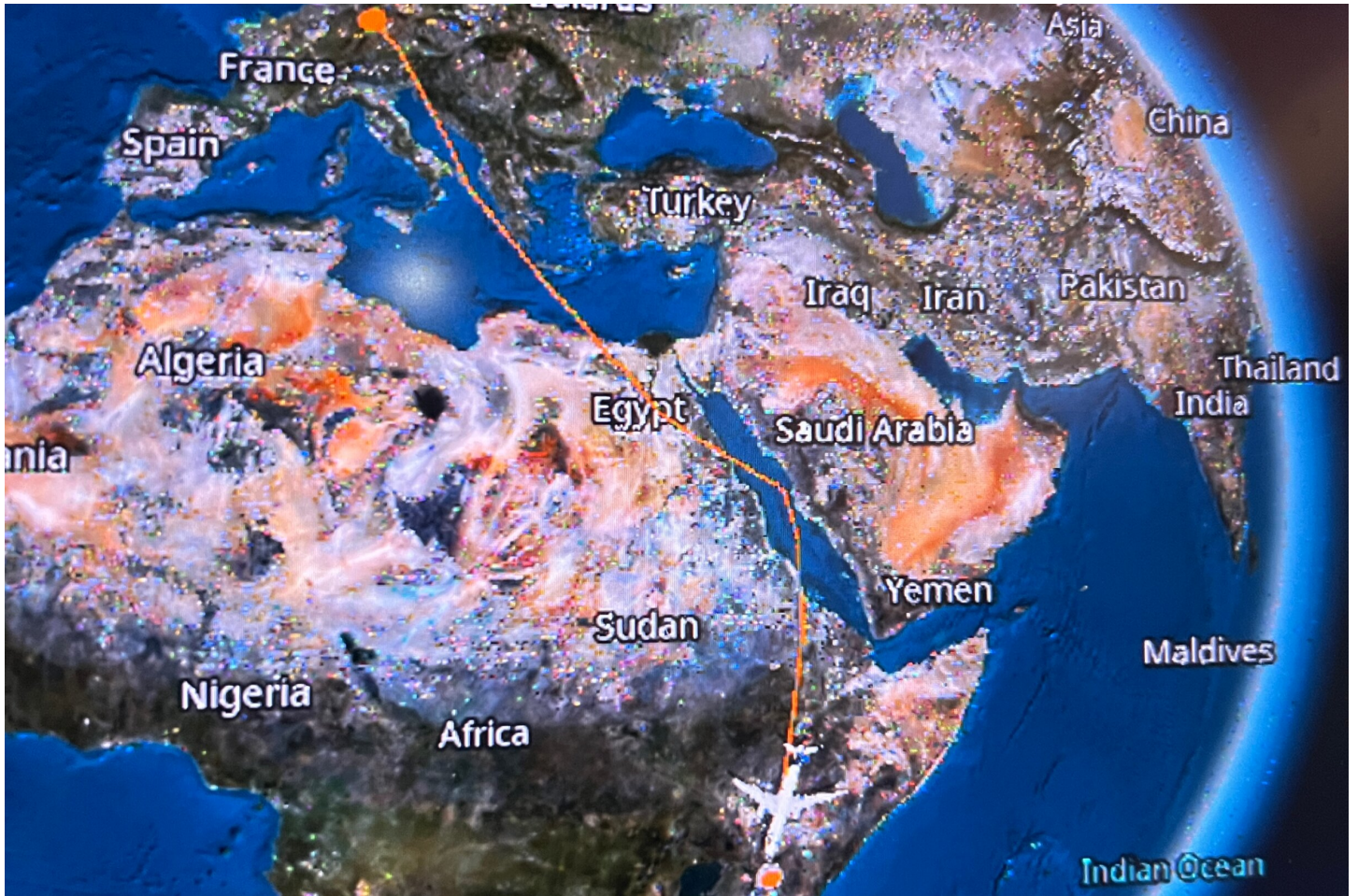


Rundbrief Nr. 1 – Januar 2025

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management

Ein Personaleinsatz von Comundo

Flug in ein anderes Leben bedeutet 8.500 km in der Luft!



Bildschirm im Flugzeug kurz vor der Landung in Nairobi

Wie verpacke ich 12 Jahre Leben in einer Wohnung in 2 Koffer von je 23 Kilo? Geht nicht. Ich verpacke die Wohnung in Kisten, verschenke, spende und ein paar Dinge verkaufe ich. Das, was dann übrig bleibt, ist jetzt in 2 Koffern mit je 23 Kilo - es wird ein bisschen mehr, was in Nürnberg beim Einchecken 120 Euro kostet und zwei Tage später für den Flug von Nairobi nach Kisumu, meinem Einsatzort am Viktoriasee, 15 Euro oder 2.100 Kenianische Schilling. Dazu kommt das Handgepäck, eine Handtasche und ein Beutel für den Pass, die Bordkarte und den Impfausweis. Gute Wünsche und eine Portion Wehmut beim Abschied von den lieben Menschen, die mich zum Flughafen begleiten. Die Uhrzeit – 4 Uhr morgens – hilft ein wenig, zu vergessen, dass es jetzt ein Jahr dauern kann, bis ich sie wiedersehe. Ich freue mich auf den Flug in ein anderes Leben, nach Kenya, als Fachperson für MMS-K einer Organisation, die sich für Mädchen und junge Frauen einsetzt und mit der mich Comundo entsendet.

Kontaktadresse - susanne.schweigel@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Januar 2025

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Plötzlich Nairobi

Ich war noch nie in Ostafrika! jetzt bin ich in Kenya, Nairobi und kann mich mit Edward, der mich abholt auf der Fahrt in die Unterkunft auf Englisch unterhalten.

Am nächsten Morgen erhalte ich die "Kenya Basics": Eine SIM-Karte fürs Handy und die Anmeldung bei M-Pesa, um von jetzt an alles und überall damit zu bezahlen – beim Taxifahrer, und in einigen Tagen in Kisumu werde ich für 20 Schilling, umgerechnet 15 Cent, vier Kekse am Kiosk mit der App bezahlen!



Stoffeinkauf in Nairobi für den SmilesHub in Kisumu

Noch in Nairobi lerne ich Monika kennen, eine Fachperson aus der Schweiz, die in Kisumu arbeitet, mich in Nairobi abholt und gleichzeitig Stoffe für den Laden mit Schneiderei in Kisumu kauft. Frisch und neu in Nairobi sitze ich in Isili, einem Statteil von Nairobi, in einem Laden voller Stoffe. Meine Augen wollen ab und zu lieber eine kleine Pause von den faszinierenden Farben haben. Sie sind noch europäische Schlichtheit gewöhnt!

Für wen arbeite ich in Kisumu als Fachperson?

MMS-K heißt "Make me Smile Kenya" – eine der vielen Abkürzungen, die mir in der nächsten Zeit begegnen werden. Begonnen hat "Make me Smile Kenya" wie manches Projekt in Afrika: mit der Begegnung zweier Menschen, die zupacken und umsetzen.

Peter Simon aus Kenya und Maximilian Ullrich aus Österreich laufen sich im Jahre 2008 über den Weg. Die zufällige Begegnung ist langandauernd und erfolgreich!

Was mit der Betreuung von 10 Mädchen anfängt, ist heute „sustainable community development“ mit Focus auf Mädchen und junge Frauen - nach wie vor benachteiligt in einer patriarchalen Kultur. Die jungen Männer sind in den letzten Jahren neugierig geworden und wollen – wie die jungen Frauen – an den Programmen für Gesundheit und Grundausbildung in Berufen wie Schneiderei, Friseuren, IT-Kenntnissen und Solartechnik teilnehmen. Denn am Ende der Kurse nehmen die Teilnehmerinnen mit einem stolzen Lächeln ihr „Paket für die Selbstständigkeit“ entgegen: Nähmaschinen oder Handwerkszeug für Kosmetik und Frisuren. Eine wertvolle Unterstützung für den Weg in die Selbstständigkeit. Die jungen Frauen übersetzen das in ihrer Ausbildung gelernte Basiswissen in einen kleinen Lebensunterhalt für sich und die Kinder um. Teenagerschwangerschaften und HIV sind in Kisumu nach wie vor ein großes Thema, auch als Gesundheitsfürsorge.



Der erste Tag für eine neue Ausbildungsgruppe

«Eine gebildete Frau ist wie Wasser in der Wüste» Äthiopien



Rundbrief Nr. 1 – Januar 2025

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Meine Aufgabe in Kisumu: Was tue ich konkret?

Als Spezialistin für Change Management gestalte ich in Kisumu Veränderungsprozesse. Dabei mag ich das Wort „change management“ nicht gerne. Der Begriff erweckt den Eindruck, als sei Veränderung ein Ding, was in den Griff zu bekommen sei. Veränderung findet beständig statt, nichts bleibt gleich. Change Management bedeutet, den Alltag zu bewältigen und gleichzeitig Neues zu entwickeln. In bestehenden Strukturen den kreativen Geist aller Mitarbeitenden zu wecken, sich eine neue Zukunft vorzustellen, die es leichter und angenehmer für alle macht, ist die Herausforderung. Bei MMS – Make Me Smile – betrifft Veränderung viele Menschen: die 10-köpfige Kernbelegschaft, rund 60 weitere Angestellte, die Beneficiaries der Programme und die Geldgeber, die sogenannten Donors. Mit ihnen gemeinsam möchte ich in einem co-kreativen Prozess entwickeln, was die erhoffte Veränderung in den Strukturen der Organisation bringt. Es geht um Beständigkeit wie im Ackerbau, Dynamik wie beim Fischfang und Netzwerke wie in der Weberei – eine Balance zwischen Tradition und Wandel.

In Organisationssprache übersetzt:

- Ablaufprozesse effektiver gestalten,
- interne Kommunikation optimieren,
- Digitalisierung zu erweitern und vor allem zuerst:
- Was ist die „Core competence“ von Make Me Smile.



Auf dem Weg!

Was ich jetzt schon sehe und was mich sehr motiviert: Es geht um Stärkung von Mädchen und Frauen, von Familien, damit die Gesundheit wächst und die „Gender based violence“ noch mehr zurückgeht! Alle erhalten Wissen und Fähigkeiten, dass sie für sich selbst sorgen können. Wichtige Fähigkeiten mit der sie die gesellschaftliche Basis entwickeln. Schritt für Schritt!

Und ich? Ich darf mir erstmal ein Bild machen von allem!



Bezahlen auf dem Land

Da trifft hier die Weltpolitik auf die schon harte Realität: viele Projekte, die Make Me Smile hier umsetzt werden von USAid 4TheChild finanziert, besonders die HIV Medikamentenausgabe. Diese Mittel sind nun eingefroren, die Arbeit steht still. Plötzlich. Notfallpläne werden jetzt entwickelt. Der allgemeine Optimismus steckt auch mich an, auch das Engagement derjenigen, die jetzt ohne Bezahlung weiterarbeiten, um die Menschen weiter zu unterstützen.



Rundbrief Nr. 1 – Januar 2025

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Umfrage Rundbriefformat

Liebe Netzwerkgruppenmitglieder

Dies ist eine kleine Umfrage zum Rundbriefformat. Da wir gerne die persönlichen Präferenzen in unserer Kommunikation berücksichtigen würden, würden wir uns über eine kurze Rückmeldung sehr freuen.

Zur Umfrage: [hier klicken](#)

Herzlichen Dank für die Teilnahme!

Eure Netzwerkgruppenkoordination

Spenden: Comundo und ihre Fachleute setzen sich mit Leidenschaft für eine nachhaltige und gerechte Welt ein, dank grosszügiger Spenden.

Als hundertprozentig spendenfinanzierte Organisation sind wir auf Menschen wie Sie angewiesen, um positive Veränderungen voranzutreiben. Ihre Spenden ermöglichen weltweite Projekte, die die Lebensbedingungen vieler Menschen nachhaltig verbessern, sei es durch Bildungsförderung, Gesundheitsprojekte oder nachhaltige Entwicklung.

Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der jeder Mensch die Chance auf ein erfülltes Leben hat. **Bitte bedenken Sie:** Ihre Spende macht einen Unterschied. Jeder Beitrag zählt und trägt dazu bei, gemeinsam eine Welt zu formen, in der Solidarität und soziale Gerechtigkeit im Mittelpunkt stehen.

Spenden: Mit dem beiliegenden Einzahlungsschein werden Spenden von Comundo direkt an die Kosten meines Einsatzes angerechnet. Falls du einen anderen Einzahlungsschein verwendest, bitte Zahlungszweck "NWG Vorname Name" angeben. Dafür gibt es eine persönliche Dankeskarte von mir! (Comundo ist zu 26% vom DEZA finanziert, der Rest wird durch Privatspenden gedeckt. Die strengen Kriterien der ZEWO werden erfüllt).



Rundbrief Nr. 1 – Januar 2025

Von Susanne Schweigel - Bessere Dienstleistungen dank besserem Management
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

